



Seiner Exzellenz
dem Außenminister
der Republik Usbekistan
Herrn Dr. Abdulaziz Kamilov

Taschkent

Sigmar Gabriel
Bundesminister des Auswärtigen
Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin, den **22.** Februar 2017

Sehr geehrter Herr Kollege,

vor genau 25 Jahren, am 6. März 1992 haben unsere beiden Staaten diplomatische Beziehungen aufgenommen. Als einer der ersten Staaten erkannte Deutschland Usbekistan am 31. Dezember 1991 an und eröffnete eine Botschaft in Taschkent. Bis heute sind wir eine von elf EU-Botschaften und vertreten konsularisch auch viele andere EU-Mitgliedsstaaten.

Im zurückliegenden Vierteljahrhundert haben sich unsere Beziehungen dynamisch entwickelt. Unsere Zusammenarbeit ist vertrauensvoll gewachsen, in Fragen von Wasser und Energie, Gesundheit und Bildung, bei der Bekämpfung von gewaltbereitem Extremismus und in vielen anderen Bereichen. So ermöglichte Usbekistan deutschen Einsatzkräften im Rahmen des ISAF-Einsatzes in Afghanistan und der anschließenden Mission *Resolute Support* die logistische Nutzung des Flughafens Termez. Für diese langjährige Unterstützung danke ich Ihnen sehr herzlich.

Im Wirtschaftsbereich ist das Potential unserer bilateralen Beziehungen vielversprechend; viele deutsche Unternehmen sind bereits in Usbekistan präsent. Dennoch bedarf es weiterhin gemeinsamer Arbeit, um dieses Potential voll auszuschöpfen. Zu den Voraussetzungen für erfolgreiches Wirtschaften gehören wirtschaftliche und individuelle Freiheit ebenso wie Bildung, Kreativität und Rechtssicherheit. Deutschland steht Usbekistan daher auch künftig bei der Umsetzung von Reformen, insbesondere zur Verbesserung der Rechts- und Investitionssicherheit, partnerschaftlich zur Seite. Im wirtschaftlichen Bereich wollen wir uns darüber hinaus auch verstärkt dem Thema „Konnektivität“ zuwenden und einen Ausbau der Infrastruktur in Eurasien vorantreiben.

In den letzten 25 Jahren ist es Usbekistan gelungen, mit der neu gewonnenen nationalen Souveränität an viele bewahrenswerte nationale und kulturelle Traditionen anzuknüpfen. Das reiche historische und kulturelle Erbe Usbekistans zeigt sich vor allem in Städten wie Samarkand und Buchara, die auch von vielen deutschen Reisenden gern besucht werden. Es freut mich, dass Touristen aus Deutschland inzwischen die größte Gruppe ausländischer Besucher in Usbekistan darstellen.

Kontakte auf gesellschaftlicher Ebene sind für die weitere Ausgestaltung und Intensivierung unserer bilateralen Beziehungen von großer Bedeutung. Daher ist es umso erfreulicher, dass die deutsche Sprache in Usbekistan in Schulen und Universitäten weiterhin auf Interesse stößt. Nicht zuletzt verstärken auch die in Usbekistan verbliebenen ethnischen Deutschen die Bande zwischen unseren Ländern. Für die Zukunft unserer bilateralen Beziehungen wünsche ich mir, dass es uns gelingt, den Austausch zwischen den Zivilgesellschaften unserer beiden Länder noch weiter zu vertiefen.

Usbekistan ist als bevölkerungsreichstes Land der Region für die Stabilität Zentralasiens von besonderer Bedeutung. Daher begrüße ich ausdrücklich die neuen Ansätze zur Zusammenarbeit mit den Nachbarländern in Zentralasien. Die Stärkung der regionalen Kooperation in der Region ist unter anderem auch das Ziel der von Deutschland angeregten EU-Zentralasienstrategie. Usbekistan kann sich daher sowohl auf europäischer Ebene als auch im Rahmen unserer bilateralen Kooperation der deutschen Unterstützung im Bemühen um gute nachbarschaftliche Beziehungen sicher sein.

Mit freundlichen Grüßen

